

Pinguine, Alufolien und harte Rocker

Abschlussstag des FM4 Frequency Festivals mit hypnotisierenden Chemical Brothers, abgebrühten Foo Fighters und kreativen Besuchern.

ROBERT FRÖWEIN

Nicht, dass das Line-Up der Vortage schlechter gewesen wäre, aber mit den Foo Fighters als unumstrittene Festival-Headliner konnten die Veranstalter am letzten Tag noch mehr Menschen als zuvor bei der Race Stage begrüßen.

Dem harten Kern der über 40.000 Musikfans fiel die stundenlange Wartezeit bei hochsommerlichen Temperaturen sichtlich schwer – Bier wurde des Öfteren gegen Mineralwasser ausgetauscht, Schatten gab es nur am

Campinggelände und das war schließlich kilometerweit entfernt.

Müllhalde

Entlang der sonst so beschaulichen Traisen wuchsen hohe Müllberge, beißendes Toilettenaroma strömte aus den derangierten Zelten und die sengende Sonne lähmte Geruchsnerven. Dass daneben aber auch an die 200.000 leere Dosen zurückgegeben wurden, zeigt, wie groß die mittlerweile elfte Auflage des Frequency Festivals geraten ist.

Trotz alledem verhielten sich die insgesamt 140.000 Besucher an den drei Tagen sehr diszipliniert, grobe Regelverstöße blieben glücklicherweise aus.

Während viele Camper noch Abkühlung im Fluss suchten, war die Race Stage bei den radiotauglichen Alternative-Rockern Panic! At The Disco bereits gut gefüllt. Das Quartett aus Nevada lieferte leichtfüßige Hits ohne

Ecken und Kanten, was dem Publikum ob dieser Hitze nur recht war.

Es folgte eine explosive Show der Pop-Rock Truppe Jimmy Eat World, nach der die britischen Indie-Popper The Ting Tings fast etwas zahm und zahnlos wirkten. Das lag aber weder am flotten Songmaterial selbst noch an der sympathischen Frontfrau Katie White, sondern schlicht und einfach daran, dass der eher leichtfüßige Sound des Duos nicht so ganz in das hart rockende Programm des Tages passte.

Kreativitätswettbewerb

Wer sich nicht vor den gut besuchten Bühnen aufhielt, der versuchte, im Gelände Aufmerksamkeit zu lukrieren. Vom Ganzkörper-Pinguinkostüm über selbst gebastelte Wassermelonehüte bis zur nackten Blondine in einer Alufolien-Toga kannte die Kreativität der feiernden Massen keine Grenzen. Der Einbruch der Dun-



Solide, aber nicht herausragend: die Foo Fighters mit Dave Grohl (links). Viel frischer und flotter: Rise Against (unten)

APA/H. P. OCZERET 3



kelheit ließ dann die vielen sonnenverbrannten Körper nahezu in die Unsichtbarkeit verschwinden. Der laue Wind bereitete auf den akustischen Sturm vor.

Die Nacht wurde von der amerikanischen Hardcore/Punk-Truppe Rise Against eingeläutet, die mit der klassischen Rockbesetzung Gesang/Gitarre/Bass/Schlagzeug mehr Feuer entfachten als so manch überkandidelte Band der Vortage. Zudem schleuderten die Jungs rund um den charismatischen Sänger Tim McIlrath etliche Rockhymnen für

die Ewigkeit in die fröhlich tobende Menge.

Punktesieger

Mehr als zwei Stunden beackerten dann die Foo Fighters die Hauptbühne. Frontmann Dave Grohl lieferte zwar sämtliche Hits der Bandgeschichte, mehr als solide und routiniert war der Auftritt aber nicht.

Klarer Punktesieg daher für die Green Stage Headliner Chemical Brothers, die mit paralyisierenden Beats und einer galaktischen Licht- und Lasershow zurecht für offene Münder sorgten.



Das englische Duo The Chemical Brothers (hier backstage) begeisterte beim FM4 Frequency Festival



Starke Songs und sympathische Bühnenshow, aber leider fehlbesetzt: The Ting Tings mit Frontfrau Katie White

Wochenvorschau

FOTOGRAFIE

Letzte Chance auf Polaroid

MO 22. 8. Gestern gab die Wiener Galerie Westlicht bekannt, dass sie ihre spektakuläre Ausstellung Polaroid (Im)Possible bis kommenden Sonntag verlängert. Daher dieser Tipp für alle, die dieser Tage nach Wien fahren. Fast alle Spitzenfotografen, von Ansel Adams über Robert Mapplethorpe bis Andy Warhol (hier beim Fotografieren von Oliviero Toscani fotografiert), haben sich mit dieser Sofortbildtechnik befasst. Westlicht-Chef Peter Coeln ist es auch gelungen, historische Großformate, etwa von William Wegman, nach Wien zu holen. **Galerie Westlicht**, 1070 Wien, Westbahnstraße 40, noch bis 28. August, tägl. 11-19 Uhr, Donnerstag bis 21 Uhr.



Andy W. mit Polaroid auf Polaroid
WESTLICHT/TOSCANI

KONZERT

Ein Star-Reigen im Süden

SA 27. 8. Sollten Sie demnächst an der südlichen Adria (Hoch)Kultur genießen wollen, empfiehlt sich das traditionelle Festival „Julian Rachlin & Friends“ in Dubrovnik. Es währt bis 8. September und wird mit einem symbolstarken Konzert eröffnet: Erstmals seit dem Balkankrieg spielt das Belgrader Philharmonische Orchestra in dieser kroatischen Stadt, die damals von den Serben beschossen wurde. Rachlin ist an der Violine, Zubin Mehta dirigiert. Weitere Friends, die im Laufe des Festivals nach Dubrovnik kommen werden, sind Mischa Maisky, John Malkovich, Sir Roger Moore u. a. **Informationen:** www.rachlinandfriends.com



Julian Rachlin und Freunde in Dubrovnik
TUMA

Horch und Schau als Harmonie

Lebendiges Musizieren in Eggenberger Barockkirche.

GRAZ. Nein, hören und sehen vergingen einem nicht. Im Gegenteil: Feinsinnig und unprätentiös, plausibel und virtuos – das so geartete Zusammenspiel verlangte nicht nur einem Barockmusikgeschulten Ohr Respekt ab.

Geschehen in einer (abends wiederholten) Matinee des Kammermusikfestivals im Barockambiente der Schlosskirche.

Angeführt vom tonschön und präzise intonierenden, unglaublich fingerfertigen italienischen

Meisterblockflötisten Stefano Bagliano wirkten weiters der Salzburger Geiger Werner Neugebauer, der Linzer Cembalist Erich Traxler und der Grazer Cellist Erich Oskar Huetter am stimmigen Gesamtbild.

Im Trio und Quartett mit Stücken von Telemann (Zugabe), Vivaldi, (dreimal, darunter eine unter die Haut gehende „La Follia“), Joseph de Boismortier, Carl Philipp Emanuel Bach und Tarquinio Merula. **WALTHER NEUMANN**

AKTUELL

Russen-Kunst

HORN. Im Kunsthause Horn wurde gestern die Ausstellung „Russland ist weit“ mit Bildern aus der Privatsammlung der langjährigen ORF-Auslandskorrespondentin Susanne Scholl eröffnet.

China-Flüchtling

ERLANGEN. Fast 80 Autoren treffen sich von Donnerstag an auf dem Erlanger Poetenfest – darunter auch Liao Yiwu, dem erst vor Kurzem die Flucht aus China gelang.

Pixel-Saurier.

ANAHEIM. Eine Welt, in der Dinosaurier niemals ausgestorben sind, und eine Reise in das menschliche Gehirn: Das sind die neuen Filmprojekte der Pixar Animation Studios, die 2013 und 2014 ins Kino kommen sollen. Das teilte Kreativ-Chef John Lasseter am Wochenende mit. Die Pixar-Studios stehen hinter Animations-Hits wie „Toy Story“, „Oben“ und „Ratatouille“ und feiern heuer ihren 25. Geburtstag.